und die Abrüstung der Atombomben jedoch weiterhin eine große Herausforderung in einer Zeit, in der Präsidenten nicht davor zurückschrecken mit Massenvernichtung zu drohen und Gelder in die Rüstung (in Unternehmen wie Lockheed Martin) fließen, um nukleare Waffen zu modernisieren. Deshalb, steht auf ihr Leute, lasst uns nächstes Jahr wieder an die Schrecken eines Atomkrieges erinnern und kritisches Denken und friedlichen Widerstand provozieren, wo es geht!

Im April haben in den USA sieben Menschen durch eine direkte Aktion versucht Atomwaffen mit Hämmern ausgerüstet unschädlich zu machen, weil ihre bloße Existenz laut Kings Bay Plowshares tötet. Wer will kann also auch jetzt weiter aktiv bleiben oder es werden, über Artikel wie diesen reden oder auch mal wieder eine Postkarte schreiben an jene, die sich wagen zu handeln (Kings Bay Plowshares) statt zu warten bis es zu spät ist...

Ich zumindest nehme meinen Hut ab. Till then, I think ICAN and see you soon!

Onno Oncken

In Kleingruppen gegen Braunkohle

Zucker im Tank Das rheinische Braunkohlerevier, irgendwann gegen 3 Uhr nachts. In der Nähe der Kohlebahn drücken sich 5 dunkel gekleidete Gestalten in den Büschen rum. Sie sprechen im Flüsterton, bis auf leichte Windstöße in den Bäumen über ihnen ist die Nacht still – und pechschwarz.

„Wie lange noch?“
„7 Minuten, nach Plan.“

In der Entfernung hört man die schwer beladenen Waggons der Kohlebahn, die die Kraftwerke Neurath, Niederaußem und Frimmersdorf beliefert, über eine kleine Unebenheit poltern. Doch plötzlich scheint etwas schief zu laufen...

„Sag mal, wo sind eigentlich die Vorhängeschlösser?“
„Hä? Das war deine Verantwortung!“
„Von wegen, ich trag doch schon das Lock!“

Es bricht minutenlanges, gereiztes Getuschel aus. Schließlich müssen alle zusammen unverrichteter Dinge wieder den Heimweg antreten...

Damit sich eine Szene wie die obige nicht abspielen kann, gibt es seit Anfang 2017 die Kampagne „Zucker im Tank“. Im August 2017 haben wir vor und während der Aktionstage im Rheinland Kleingruppen beraten und unterstützt – damit der Kampf gegen den Klimawandel auch logistisch auf sicheren Füßen steht.

Im Jahr 2018 wollen wir weitermachen und weiten unser Konzept sogar aus: Das gesamte Jahr (und auch darüber hinaus) wollen wir euch bei der Planung und Durchführung von Kleingruppenaktionen supporten. Die Klimabewegung wächst und ist auf dem besten Wege, in die Fußstapfen der Anti-Atom-Bewegung zu treten. Staat und Energiekonzerne werden es ihr auf diesem Weg nicht leicht machen – und deshalb kann sie auf die Effektivität und Unberechenbarkeit von Aktionen, die vertraulich in kleinen Gruppen geplant werden, nicht verzichten!

Wenn ihr mit eurer Bezugsgruppe eigentlich schon lange etwas unternehmen wollt, aber nicht genau wisst was, sind wir die richtigen Ansprechpartner_innen – aber auch, wenn euch nur noch ein kleines Detail zur Umsetzung eurer Pläne fehlt.

Wenn es eher noch um allgemeine Fragen geht, könnt ihr einen unserer Workshops in eure Stadt holen – öffentlich oder privat für eure Bezugs-

Olympia 2020: Unterdrückung von Kritiker*innen der Kontamination

NukeNews Am 6. August, dem Gedenktag der Atombombenabwürfe auf die japanische Stadt Hiroshima, waren Aktivist*innen Repressalien der örtlichen Polizei in Hiroshima ausgesetzt. Sie hatten über die Auswirkungen der Bombe und den fortlaufenden Schaden, den die Atomkatastrophe in Fukushima verursacht und was das für die bevorstehenden Olympischen Spiele bedeutet, informiert. Ein*e Aktivist*in wurde auf Grundlage ausgedachter Vorwürfe in Gewahrsam genommen.

Erfahre mehr:

http://www.nuclear-heritage.net/index.php/Japan_Olympics_2020_-_oppression_of_critics_of_contamination

- ANZEIGE -